



„Wenn die Blätter fallen“

Wort zum Sonntag
18. Oktober 2020



Liebe Leserin, lieber Leser,
jetzt fallen sie wieder, die Blätter von den Bäumen.
Die Frosträchte haben das ihre dazu beigetragen.
Am Morgen des vergangenen Sonntags
stand ich am Fenster
und schaute den Blättern beim Fallen zu.
Faszinierendes Naturschauspiel.
Leicht lösen sie sich, drehen sich grazil,
gleiten kreisend nach unten.
Eines und wieder eines und noch eines.
So bildet sich am Boden ein Blätterteppich.

Wann sind die Blätter eines Baumes am
Schönsten?

Im Frühjahr, wenn sie lindgrün, jung und saftig
die ganze Verheißung auf eine blühende Zukunft
in sich tragen?

Im Sommer, wenn sie ihre Fülle entfalten
und Schatten spenden und Vögel und Insekten
unter ihnen Lebensraum finden?

Oder im Herbst, wenn die Blätter sich bunt färben –
was für eine Schönheit,
was für ein Spiel der Farben!

Oder sind die Blätter gar am Schönsten
im letzten Augenblick, wenn sie sich vom Ast lösen
zu ihrem Tanz im Wind?



Wann ist ein Mensch am Schönsten?
Beim Aufblühen in der Jugend?

In Kraft und Saft in der Lebensmitte?
Oder ist da eine Schönheit des Alters
wie bei den Blättern, nur dass wir sie kaum
erkennen?

Wie beschränkt das Schönheitsideal unserer auf
äußere Merkmale reduzierten Modewelt doch ist ...

Mit dem Schauspiel der tanzenden Blätter erwacht auch ein Wunschgedanke:

**Wie ein Herbstblatt
sich leise löst
vom Baum,
so möchte ich
mein Leben lassen,
wenn die Zeit
reif geworden ist.
Leicht möchte ich sein,
nicht festhalten wollen,
im Fallen noch
mich Dir, Ewiger, entgegenfreuen.**

*(Antje Sabine Naegeli
Die Nacht ist voller Sterne, S. 124)*

Jetzt fallen sie wieder, die Blätter.
Zugleich steigen sie wieder,
die Fallzahlen der Pandemie.
Wir starren auf Kurven, Zahlen, Statistikwerte.
Wohin weht uns diese Pandemie noch?
Welche Stürme stehen aus?
Wie viele Existenzen sind gefährdet?
Wie viele Pläne, Feste, Vorhaben dahin?

Umhergewirbelt haltlos wie ein Blatt im Wind
komme ich mir vor.
Banges Sorgen, Ungewissheit treiben mich um.
Schwankendes Gemüt.

Woher Zuversicht nehmen im Wirrwarr und Durcheinander der Verordnungen und Meinungsmacher?

Ob die „Predigt der Blätter“ aus des Dichters Feder bestärkend ist?

**Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.**

**Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir an: es ist in allen.**

**Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.**

(Rainer Maria Rilke)

In steigenden Fallzahlen gehalten von dem Einen -
das will ich sein und werden -

hofft Ihr *Pfarrer H. Eberhardt*



Evangelischer Gottesdienst in Genkingen

18. Oktober, 9.30 Uhr

Gottesdienst mit Prädikantin Brigitte Zirngibl

25. Oktober, 10.00 Uhr Festgottesdienst zur
Konfirmation (Pfr. Eberhardt und Pfr. Pfander)

Evangelisches Pfarramt Genkingen
72820 Sonnenbühl, Undinger Str. 8 (07128/618)